R.I.P.

Beitrag von „Elias Goff“ vom 23. September 2014, 19:53

In unserer Provinz Norskbard gibts den Nar-Kult, eine Art germanischer Götterkult. Wenn bei denen jemand stirbt wird er nach einem bestimmten Ritus bestattet. Zuvor bringen sie Opfer an Sigan dar, den Totengott. Wenn der Verstorbene ein rechtschaffendes Leben geführt hat (Viele Kämpfe, Glück auf der Jagd u.a.) bringt er ihn nach Hollwilla wo seine Vorfahren auf ihn mit einem großen Fest warten. War sein Leben nicht so berauschend, dann versuchen die Hinterbliebenen durch Opfergaben an Godur, den Gott der Unterwelt, diesen milde zu stimmen, damit der Verstorbene nicht allzugroße Qualen in Willholla, der Hölle ausgesetzt ist.

Nachdem die Opfergaben abgegeben wurden wird das Herz (als Sitz des Mutes) und die Lunge (als Sitz des Lebensatems) entfernt und bestattet. Mit denen kann der Verstorbene nichts mehr anfangen. Der restliche Körper wird dann abends im Meer während der blauen Stunde auf einem Holzboot verbrannt. Das muss so sein, weil der Verstorbene sonst in einer Zwischenwelt gefangen ist und sein Dorf, seine Stadt heimsucht. Der Rauch muss also in der Abenddämmerung aufsteigen damit er entweder von Sigan oder von Godur abgeholt wird.

Während der Trauerzeremonie werden dann alte Heldenlieder gesungen die vom Leben des Verstorbenen erzählen. Das ganze gilt übrigens nur für Männer. Frauen werden immer in der Erde bestattet. Sie kommen dem Glauben nach an den Ort wo auch der Geist Ihres Mannes hingeht.